

## Medienmitteilung

Winterthur, 7. November 2001

### Nachhaltigkeit in den Regionen – auf Worte folgen Taten

#### *Erfolgreiches Symposium an der Zürcher Hochschule Winterthur*

Gegen 200 VertreterInnen aus Verwaltung, Wirtschaft, Politik, Hochschulen und NGOs nahmen am 6. November in Winterthur an einem Symposium zu Fragen der nachhaltigen Entwicklung in den Regionen teil. Die Organisatoren boten mit diesem Anlass eine Plattform für eine erfolgreiche Vernetzung der verschiedenen Akteure.

Die Tagung, die von der Fachstelle Ökologie und der Forschungsstelle Wirtschaftsraum Zürich der ZHW organisiert worden ist, begann mit einer Standortbestimmung der Nachhaltigkeitsdiskussion auf internationaler und nationaler Ebene. Françoise Belmont vom Umweltprogramm der UNO (UNEP) zog eine pessimistische Bilanz der globalen Entwicklungen seit dem ersten Erdgipfel in Rio 1992 und beklagte das Fehlen einer Vision im Hinblick auf den Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung, der im nächsten Jahr in Johannesburg stattfinden wird. Optimistischere Töne kamen von den schweizerischen ReferentInnen. Daniel Wachter vom Bundesamt für Raumentwicklung erläuterte die erneuerte Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung der Schweiz, die der Bundesrat im Hinblick auf Johannesburg demnächst vorlegen wird. Mit der neuen Strategie sollen die Kantone durch bezeichnete Fachstellen stärker eingebunden werden. Die regionale Ebene wurde von der Zürcher Nationalrätin Barbara Marty Kälin vertreten. Sie setzt bei der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung vorwiegend auf das Potential von Gemeinden und Regionen.

#### **Erfolgreiches Networking**

Herzstück des Symposiums waren Fachpanels, die sich mit den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit und mit der Förderung nachhaltiger Entwicklung in Forschung und Lehre an den Hochschulen befassten. Zudem gaben sie Städten und Gemeinden Gelegenheit, ihre Nachhaltigkeitsprojekte, wie sie in der Lokalen Agenda 21 propagiert werden, vorzustellen. In diesen Foren trafen KantonsvertreterInnen mit Umweltökonominnen und Konjunkturforschern zusammen, stellten sich die VertreterInnen der Städte der Auseinandersetzung mit ExpertInnen für nachhaltige Stadtentwicklung und es fand ein Austausch statt zwischen Bildungsverantwortlichen des Bundes und ForscherInnen, die in Nachhaltigkeitsprojekten an Fachhochschulen tätig sind. Die Bildungspolitiklerin und Rektorin der HTA Biel, Christine Beerli stellte dabei fest, dass die Frage der Finanzierung der Forschungstätigkeit an den Fachhochschulen durch den Bund noch nicht gelöst sei.

–  
**Kommunikation**

Medien & Events

Gebäude H367  
Postfach 805  
CH-8401 Winterthur

Tel. direkt: 052 267 74 96  
Fax direkt: 052 268 74 96  
E-mail:  
claudia.gaehwiler  
@zhwin.ch

–  
**Telefonzentrale  
Schulsekretariat**  
Tel: 052 267 71 71  
Fax: 052 268 71 71

### **ZKB Sustainability-Monitoring**

Im Rahmen des Symposiums präsentierte die BAK Konjunkturforschung Basel ihr im Auftrag der Zürcher Kantonalbank erstelltes Sustainability-Monitoring von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in sechs Schweizer Regionen. In einem Update der ZKB-Studie aus dem Jahr 2000 wurde die aktuelle Entwicklung der Region Zürich mit Bern, Basel, Luzern, Zug und Graubünden verglichen. In der Rangliste, die von der BAK erstellt wurde, steht der Kanton Zürich auf Platz zwei – hinter Zug – und konnte sich damit seit 1998 um zwei Plätze verbessern.

### **Querschnitt durch Ideen und Produkte**

Die Tagung wurde von einer Ausstellung begleitet, die innovative Ideen, Projekte und Produkte zum Thema Nachhaltigkeit präsentierte. Das breite und bunte Spektrum der Aussteller zeigte, was Sustainability in Wirtschaft, Forschung und Alltag bedeuten kann. Schlusspunkt der Veranstaltung bildete eine kurze Video-Grussbotschaft von der „grand old lady of sustainability“, Gro Harlem Brundtland, heute Direktorin der WHO, welche in einem eigens für Winterthur verfassten Rede den Bogen von der Nachhaltigkeit zur Gesundheit schlug.

### **Symposium als erster Schritt**

Das Ziel der Veranstalter, ein Forum für Präsentation, Austausch und Netzwerkbildung zu bieten, konnte erfolgreich umgesetzt werden. Das Symposium wird aber nicht eine einmalige Veranstaltung bleiben, sondern ist Ausgangspunkt und Beitrag auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung der *Greater Zurich Area*. Der „Nachhaltigkeits-Wettbewerb“ ist lanciert!

### **Nachhaltige ZHW**

Mit der erfolgreichen Durchführung des Symposiums hat die ZHW gezeigt, dass das Thema Nachhaltigkeit für sie von besonderer Bedeutung ist. Rektor Werner Inderbitzin betonte in seiner Begrüßungsrede, dass Nachhaltigkeit zum integrierten und integrierenden Thema in Lehre und Forschung der ZHW werden soll. Als Fachhochschule sei die ZHW der Umsetzung von Wissen und Know-how in die Praxis verpflichtet und entsprechend stark in der regionalen Wirtschaft verankert. Folglich könne sie bei der Umsetzung von Kernideen nachhaltiger Entwicklung in der regionalen Wirtschaft eine wichtige Rolle spielen. Für die ZHW als Hochschule mit mehreren Fachsparten sei das Thema Nachhaltigkeit aber auch für ihre eigene qualitative Entwicklung eine grosse Chance, betonte Inderbitzin.

*Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Erich Renner, Leiter der ZHW Forschungsstelle Wirtschaftsraum Zürich, Tel. 052 267 79 28, E-mail: ren@zhwin.ch.  
Herrn Markus Kunz, Leiter Fachstelle Ökologie der ZHW, 052 267 75 35, E-mail: knz@zhwin.ch oder*

### **Weitere Informationen:**

[www.local-sustainability.ch](http://www.local-sustainability.ch)  
[www.zkb.ch/ZKB/Publikationen&Presse](http://www.zkb.ch/ZKB/Publikationen&Presse)  
[www.bakbasel.ch](http://www.bakbasel.ch)  
[www.johannesburg2002.ch](http://www.johannesburg2002.ch)

